

Frühjahrs- und Sommerskisport in der Schweiz

Autor(en): **Dahinden, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **24-25 (1929)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühjahrs- und Sommerskisport in der Schweiz.

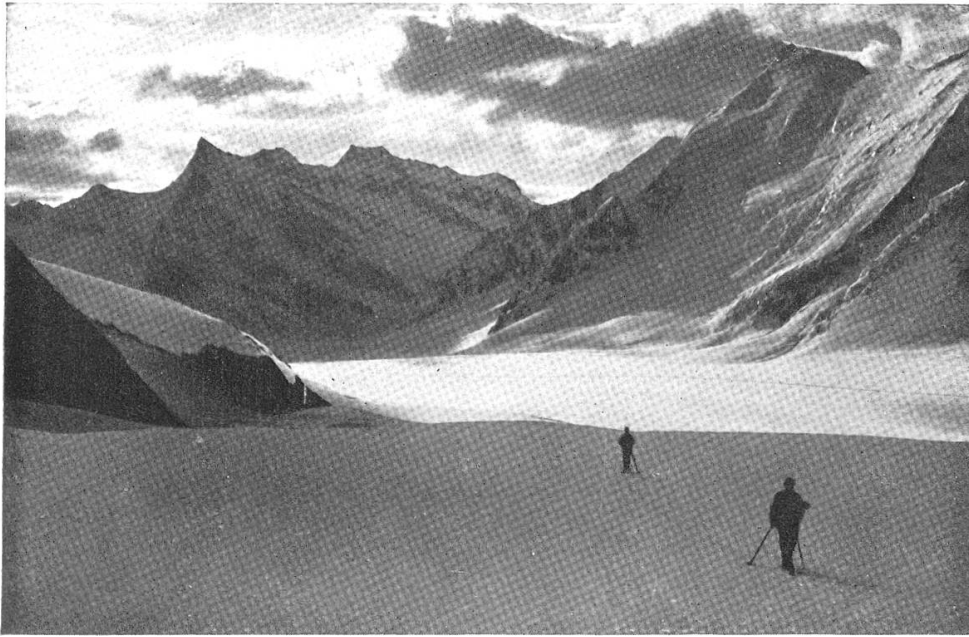
Mit Aufnahmen des Verfassers.

Günstige Schneeverhältnisse, schönes Skigelände, Ausflugs- und Tourenmöglichkeit, aussichtsreiche Höhenlage, mannigfachste Abwechslung in der Landschaftsgestalt und klimatische Vorzüge bilden die grundlegenden Eigenschaften eines gesuchten Wintersportplatzes. Dazu kommen Unterkunftsmöglichkeit, Luxus und Komfort im Hotel. Es sind das Bedingungen, die den modernen Kulturmenschen einenteils Wiederbelebung erlahmter Schaffenskraft zuführen, ihn in inniger Verbundenheit mit urwüchsigster Natur und dem Kosmos rhythmisch aufschwingen lassen, ihn aus dem verheissungsvollen Erlebnis in völliger Ungebundenheit und Freiheit zu neuem, tatkräftigen Lebenswillen entschliessen lassen. Andererseits aber dem der Natur entwöhnten Städter eine angenehme, der Kultur nicht allzu entfernte Wohnstätte bereiten. Natur, Sport und Sporthotel sind drei sich folgende Uebergänge, die für den modernen Feriengast notwendig sind.

Es sind heute die Winterkurorte auf fremdenindustriellem Gebiete genau so als Kräftereservatoren erkannt worden, von denen Jungkraft in die Talschaften und Städte fliesst, wie auf elektrotechnischem Gebiet die hochgelegenen Wasser unserer Seen. Beide Kräfte münden in den einen Begriff: Wiederaufbau, Neugestaltung und Ewigjungerhaltung der menschlichen Gesellschaft. Es werden die polaren Kräfte immer deutlicher erkannt, das lebensersetzende, geschäftliche, hastende Schaffen der verindustrialisierten und vertechnisierten Grossstadt einenteils, naturverbundenes, ausruhendendes und sporttreibendes Verweilen andererseits, welches das Leben jugendfrisch aufflackern lässt. Und mit dem Fortschreiten der Technik, der Vermechanisierung der Betriebe, wirtschaftlich-technischen Versklavung und Einschränkung des Menschen muss andererseits der Bereich freier, gelöster menschlicher Entfaltung wachsen. Immer mehr wird der Kurort und Sportplatz an Bedeutung gewinnen, und es darf, ja es muss nach neuen Quellen Ausschau gehalten werden. Ein solcher vielversprechender Quell ist die Erschliessung der Firn-



Jungfrau; Konkordiaplatz



Auf dem grossen Aletschfirn ; Kamm und Grünhornlücke

und Gletschergebiete unserer Alpen für den Sommer und Frühjahrsskisport. Seinerzeit ist der Wintersport durch die Skirennen in Schwung gebracht worden. Mit dem Abhalten von Skikursen und Rennen ist ein Kurort nach dem andern aufgeblüht. Die Hauptwintersportplätze sind die Hauptwinterkurorte geworden. Der Sport ist mit dem Winterkurort aufs engste verbunden. Dieses aus dem einfachen Grunde, weil der Sport bei einem Aufenthalte in den Bergen im Winter Voraussetzung geblieben ist und an Stelle des Wanderns im Sommer, das Skifahren im Winter, an Stelle des Wassersportes, der Eissport usw. rückten.

Ganz ähnlich wie damals sind es wieder die Skikurse und Rennen, die erstmals in das zu gewinnende Reich eindringen. Frühjahrs- und Sommerskikurse und Rennen auf der Silvretta, am Corvatsch und im Jungfraugebiet. Es sind die Skialpinisten des Frühjahrs und Vorsommers, die mit begeisterten Worten erstmals in ihren Schilderungen auf eine unbeschreiblich schöne, noch völlig skisportlich ungenützte Welt aufmerksam machten und mit ihren an Begeisterung übersprudelnden Beschreibungen in Skitourenberichten unbekannter, herrlichster Schätze unseres Alpenlandes an die Welt einen Appell machten und zur Tat weitgehendster Erforschung und Ausbeuteaufmahnten.

Aus den einzelnen Versuchen sollen hochalpine Sommer- und Frühjahrsskisportplätze erwachsen, wie damals aus den tatkräftigen Unternehmungen erster Skialpinisten unser Winterkurorte hervorgingen. Dass es sich dabei um keine Phan-

tasterei handelt, beweist die Anlage des Sporthotels auf dem Jungfraujoch. Es mochte nicht der ur-eigentlichste Zweck gewesen sein, das Skisportgebiet an den Flanken der Jungfrau zu erschliessen, das jenes grösstangelegteste Werk der Technik, das wir kennen, erstehen



Das Skiparadies mit Jungfrau

liess und heute den Reisenden, ohne jede Berührung mit Schnee, Eis und Fels und jede Unabhängigkeit von der Unbill der Witterung, ohne jede Anstrengung in heimeligem, samtgepolsterten Eisenbahnabteil wie im Traume im Schutze des Berginnern hinaufträgt auf 3457 Meter Höhe, in jenes unermessliche Reich von ewigem Firn und Eis. Denn noch kaum war die Skisportmöglichkeit auf dem Firn zu jenen Zeiten, als die Bahn gebaut wurde, bekannt. Wie ein Wunder sollte die Bahn erstmals dem Menschen zeigen, welche Möglichkeiten es gab, und wie ein sprachloses Staunen erfüllte dieses Gelingen bis zur Stunde die internationale Reisewelt. Heute beginnt sich das Interesse der Bahn und des Hotels hoch über den Wolken zu dehnen. Nachdem alle Welt das Wunder der Technik erstmals in passiver Bewunderung bestaunt hat, will sie den Besucher eines weiteren noch grösseren Erlebnisses teilhaftig werden lassen: das Wunder des Skis in der hochalpinen Firnregion im Frühjahr und Sommer. Neben der immer bestehenden Bedeutung als Ausgangsort zur Besteigung einiger der schönsten und höchstgelegenen Gipfel des Alpenlandes, gewinnt Jungfraujoch zukünftig zunehmend als Frühjahrs- und Sommerskisportplatz und Ferienaufenthaltort.

Keine günstigeren und beständigeren Schneesverhältnisse als auf dem Firn, kein schöneres, sanfteres und ausgeglicheneres Skigelände als auf den weiten Gletscherzügen, keine grössere Ausflugs- und Tourenmöglichkeit mit unendlich mannigfacher Landschaftsgestaltung, wundervollsten Tief- und Fernblicken, eine kaum sich grandioser und gewaltiger vorzustellende Gebirgsszenerie, als diese zwischen den Viertausendern eingebettete Eis- und Firnwelt. Dazu eine Sonne voll zauberhafter Kraft, eine Fülle des Lichtes und eine Reinheit der Luft, die nirgends des Aehnlichen findet. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass der Schweizer-Sommerskisportplatz nicht nur möglich ist, sondern, dass er seine vielversprechende, grosse Zukunft vor sich hat.

Josef Dahinden.